

Weihnachtsbotschaft heißt Respekt

„Amadeus rockt, doch Reinhart lockt“: Volles Haus und begeisterte Gäste in der Hofer Michaeliskirche

Zahlreiche Solisten und Gruppen, Sänger und Musiker beschlossen am Donnerstagabend beim Konzert des Hofer Reinhart-Gymnasiums den Reigen der schulischen Adventskonzerte.

HOF - Zum traditionellen Weihnachtskonzert lud am Donnerstagabend das Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium in die Michaeliskirche ein. Schulleiter Dr. Axel Herrmann eröffnete das Konzert mit den Worten: „Amadeus rockt in der Freiheitshalle, Reinhart lockt in die Michaeliskirche!“. Und dass sich das Konzert trotz der Parallelveranstaltung so regen Besucherzuströms erfreuen durfte, stimmte den Schulleiter besonders fröhlich. Fröhlich und zugleich besinnlich sollte auch das Programm werden, als „Traum und Vision einer friedlicheren Welt“.

Zunächst tritt Musiklehrer Johannes Müller mit dem achtköpfigen Schulorchester vor die Menge, um dem Konzert einen festlichen Auftakt zu bescheren. Eigentlich liegen Einstudierung und Leitung der verschiedenen Gruppen in vier Händen, nämlich in denen Johannes Müllers, sowie in den Händen Martin Haukes, doch letzter wird vom Schulleiter entschuldigt. Er sei ernsthaft erkrankt ins Klinikum eingeliefert worden, und sowohl Schüler als auch Direktor übermitteln ihm mittels eines herzlichen Applauses ihre Genesungswünsche. Doch bedeutet dies für Johannes Müller, dass er alle Gruppen anführen, 100 Minuten vor dem Publikum stehen muss,

Dass dies jedoch dem Gelingen der Veranstaltung nicht den geringsten Abbruch tut, wird schnell klar. Auch der Unterstufenchor, der gemeinsam mit einer Vielzahl von Flöten, Gitarren, Streichern und Orff-Instrumenten auftritt, folgt mit fröhlich-unbeschwertem Enthusiasmus den Anweisungen des Chorleiters und singt sogar auf Französisch. Kinderaugen strahlen stolz in die Menge, und die eine oder der andere winkt freudig seiner Familie zu, nachdem sie in der vollbesetzten Kirche erspäht wurde.

Mit viel Engagement sind die Schüler bei der Sache, sei es der



Das Blockflötenquartett spielt eine Weihnachtspastorale; dahinter steht der Oberstufenchor FOTOS C.W.,

Blockflötenkreis, der auf sehr hohem Niveau drei Weihnachtslieder erklingen lässt oder das Blockflötenquartett mit einer feierlichen Weihnachtspastorale von Vivaldi oder der Chor der 5. Klassen, der einen kurzen Abriss über die Weihnachtsgeschichte gibt. Oder das Perkussionsensemble, das das Publikum mit seiner sehr anspruchsvollen Merengue für Vibraphon, Marimba und Percussion an sonnige Südsee-Strände versetzt. Eine Vielzahl unterschiedlicher Gruppen hat das Reinhart-Gymnasium vorzuweisen, und eine Sache scheint absolut im Vordergrund zu stehen: Der Spaß und das Miteinander,

Spaß steht vorne

So ist es eine wahre Freude mit anzusehen und anzuhören, wie sich beim Auftritt des Mittelstufenchors („Mad World“ und „We are the World“) die Schüler gegenseitig unterstützen: Immer, nachdem es Solisten gewagt haben, vor den Chor zu treten und ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert haben, ernten sie bei ihrer Rückkehr bestäti-



Johannes Müller dirigiert die Big Band

gendes Lächeln ihrer Kollegen, und auch Johannes Müller spart - zu Recht - bei keiner Gruppe mit Lob. Er behandelt die Mitwirkenden mit großem Respekt, genauso wie sie ihn und sich untereinander - kann ein Weihnachtskonzert eine schönere Botschaft vermitteln?

Im Lauf des Abend wird auch klar, warum der Schulleiter zu Beginn der Veranstaltung die Gäste auffordert, sich beim Applaudieren auf's Klatschen zu beschränken, denn von Nummer zu Nummer steigt der Applauspegel an. Wie soll man sich auch zurückhalten, wenn die gemeinsame Big Band aus Realschule und Gymnasium die Kirche mit „Jingle-Bell Rock“ zum Swingen bringt?

Und dann auch noch der Chor des Partnergymnasiums

Ostrov und der Leitung von Libor Velicka. Von tschechischen über deutsche Volksweisen aus verschiedenen Jahrhunderten bis hin zu einem französischen Weihnachts-

lied haben die Tschechen in ihrem 20-minütigen Vortrag alles dabei - 20 Minuten, in denen Johannes Müller mal kurz verschlafen kann. Eine lustige Truppe stellt sich vor: Teils im Mini-Rock, teils im Mantel, ausgestattet mit Flöte, Gitarre, Keyboard, Geige und einer Bierflasche, die als Rhythmus-Instrument dient, gibt der Partnerchor sein kleines Weihnachtskonzert. Und auch bei dieser Gruppe überrascht und erfreut der fröhliche, unkomplizierte Umgang mit der Musik. Da werden mitten im Vortrag Instrumente von Chormitgliedern "benutzt und wieder weggelegt, immer wieder treten Solisten aus der Menge heraus, und außerdem bringen die Tschechen mit großer Begeisterung und im Brustton der Überzeugung ein Stück musika-

lisches Nationalcholorit mit nach Hof Und auch sie werden begeistert aufgenommen. Kleine Texthänger überspielen sie mit der nötigen Portion Selbstironie (ein junger Herr liest gar ganz ungeniert den Text aus seiner Handfläche ab!), und letztendlich jubelt die ganze Kirche die musikalisch überaus ansprechende Leistung der Partnerschule.

Partnerchor zu Gast

Mit frischem, sauberem Klang rundet der Oberstufenchor (teilweise von Hanni Selbherr am Klavier begleitet) das gelungene Konzert ab. Nach zwei impulsiven Gospels beenden sie den Abend mit Mendelssohns wunderschönen Klängen „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren“. Noch einmal verbündet sich Johannes Müller mit seinen Schülern, ermahnt (zum Vergnügen des restlichen Chors) mit übertriebenen Gesten die Männer, eine angemessene Haltung anzunehmen - und schon sind zwei Stunden vergangen, quasi ohne dass man es bemerkt hat. **CHRISTINE WLD**